

## Die Neuregelung auf einen Blick

- ▶ In Abs. 6 Satz 1 werden die Wörter „Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft“ durch das Wort „Genossenschaft“ ersetzt.
- ▶ **Fundstelle:** Gesetz zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts (KöMoG) v. 25.6.2021 (BGBl. I 2021, 2050; BStBl. I 2021, 889).

## § 13 Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft [Jahreskommentierung 2022]

idF des EStG v. 8.10.2009 (BGBl. I 2009, 3366; BStBl. I 2009, 1346),  
zuletzt geändert durch KöMoG v. 25.6.2021  
(BGBl. I 2021, 2050; BStBl. I 2021, 889)

(1) bis (5) *unverändert*

(6) <sup>1</sup>Werden einzelne Wirtschaftsgüter eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebs auf einen der gemeinschaftlichen Tierhaltung dienenden Betrieb im Sinne des § 34 Absatz 6a des Bewertungsgesetzes einer **Genossenschaft** oder eines Vereins gegen Gewährung von Mitgliedsrechten übertragen, so ist die auf den dabei entstehenden Gewinn entfallende Einkommensteuer auf Antrag in jährlichen Teilbeträgen zu entrichten.<sup>2</sup>Der einzelne Teilbetrag muss mindestens ein Fünftel dieser Steuer betragen.

(7) *unverändert*

Autor: Dipl.-Kfm. Dr. Stefan *Paul*, MM, Richter am FG, Cottbus

Mitherausgeber: Dipl.-Finw. Michael *Wendt*, Vors. Richter am BFH aD,  
Rechtsanwalt/Steuerberater, YPOG, Köln

### Kompaktübersicht

**Inhalt der Änderung:** Der Wortlaut der Vorschrift ändert sich gegenüber der Vorgängervorschrift aus dem Jahr 1971 (BewÄndG 1971 v. 27.7.1971, BGBl. I 1971, 1157; BStBl. I 1971, 360) dahingehend, dass die Einbringung einzelner WG aus dem BV eines LuF-Betriebs in einen gemeinschaftlichen Tierhaltungsbetrieb einer „Genossenschaft“ statt einer „Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft“ durch das Wahlrecht auf Verteilung der

J 22-1

infolge Aufdeckung stiller Reserven resultierenden Steuer auf höchstens fünf Jahre begünstigt ist.

J 22-2 **Rechtsentwicklung:**

► **Zur Gesetzesentwicklung bis 2020** s. § 13 Anm. 2.

► **KöMoG v. 25.6.2021 (BGBl. I 2021, 2050; BStBl. I 2021, 889):** Im Wege redaktioneller Anpassung des Gesetzeswortlauts wird in Abs. 6 Satz 1 der Begriff der „Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft“ durch den inzwischen im GenG verwendeten Begriff „Genossenschaft“ ersetzt.

J 22-3 **Zeitlicher Anwendungsbereich:** Die Neuregelung tritt gem. Art. 12 Abs. 1 KöMoG v. 25.6.2021 (BGBl. I 2021, 2050; BStBl. I 2021, 889) am 1.1.2022 in Kraft. Die Neufassung in Abs. 6 Satz 1 ist nach der allgemeinen Anwendungsvorschrift in § 52 Abs. 1 Satz 1 damit erstmals für den VZ 2022 anzuwenden. Eine spezielle Anwendungsregelung existiert nicht.

J 22-4 **Grund und Bedeutung der Änderungen:** Grund der Änderung ist, dass der zuvor im Gesetz gebrauchte Begriff der „Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft“ zwecks Vereinheitlichung und besserer Lesbarkeit durch den im GenG inzwischen verwendeten Begriff „Genossenschaft“ ersetzt werden sollte (vgl. bereits die Begr. zum Gesetzesentwurf des MittelstEntlG III v. 17.3.2009, BTDrucks. 16/10490, 18). Der Gesetzgeber führt diese Anpassung im StRecht in jüngerer Zeit grds. durch (zB § 20 Abs. 1 Nr. 1 Satz 1 idF des KöMoG v. 25.6.2021, BGBl. I 2021, 2050; BStBl. I 2021, 889; § 5 Abs. 1 Nr. 10 Satz 1 und Nr. 14 Satz 1 KStG, § 22 Abs. 1 Satz 1 und Satz 2 Nr. 2 KStG, § 25 KStG (Überschrift), § 34 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 14 Satz 1 Nr. 2 KStG; § 3 Nr. 8, 12, 14 und 15 GewStG sowie § 9 Nr. 2a Sätze 1 und 2 GewStG idF des WElektroMobFördG („JStG 2019“) v. 12.12.2019 (BGBl. I 2019, 2451; BStBl. I 2020, 17). Die Bedeutung der Änderung erschöpft sich laut der entsprechenden Beschlussempfehlung des FinAussch. des BTag, durch den der Vorschlag in das Gesetzgebungsverfahren auf Anregung des BRat (BTDrucks. 19/29642, 12) eingebracht wurde, in einer rein redaktionellen Anpassung des Gesetzeswortlauts (BTDrucks. 19/29843, 44). Der Anwendungsbereich sowie der materielle Gehalt des Abs. 6 Satz 1 bleiben durch die allein sprachliche Angleichung unverändert.